

Sehr geehrte Frau Unterrichtsministerin!

Morgen ist Wahlsonntag.

Ich wollte die SPÖ wählen, werde es aber nicht tun, weil ich Oberstufenlehrerin bin.

Da es viel zu wenige Englisch-Lehrkräfte für diese Schulen gibt, unterrichte ich schon lange fast nur mehr Englisch und nicht mehr Bewegungserziehung.

Da ich Alleinerzieherin von 2 Kindern (bald 24 und 21 Jahre und beide studieren) bin und in dieser Funktion weder vom Staat noch vom Vater der Kinder seit Jahren irgendeine finanzielle Unterstützung bekomme, musste ich schon lange Zeit Überstunden machen, um unser Leben finanzieren zu können und zu gewährleisten, dass meine Kinder nicht unter meiner früheren Fehlentscheidung in der Partnerwahl zu leiden haben.

Ich arbeite nun schon sehr lange gezwungenermaßen an die 25 Werteinheiten.

Nun wollen Sie offensichtlich annähernd dieselbe Anzahl von Arbeitsstunden allen OberstufenlehrInnen mit Korrekturgegenständen zumuten. Dazu möchte ich Folgendes zu bedenken geben:

Ich habe diese Last nur bewältigen können, weil ich meine Kinder in dieser Gesellschaft nicht benachteiligt sehen wollte. Ansonsten hätte ich diese Jahre kaum verkraftet. Ich hatte in dieser Zeit keinerlei Freizeit, außer in den Ferien, in denen ich anfangs ca. zwei Wochen brauchte, um den aufgestauten Stress loszuwerden.

Aus obigen Gründen werde ich Ihre Partei nicht wählen können.

Weiters frage ich mich, wie Sie zu der Ansicht kommen können, dass Sie LehrerInnen von der Volksschule bis in die Oberstufe gleichwertig ausbilden und flexibel einsetzen wollen – alle 24 Wochenstunden lang mit derselben Bezahlung! In absehbarer Zeit werden Sie keine Oberstufenlehrer mit Korrekturgegenständen mehr haben, die KollegInnen werden alle in die Volksschule drängen, weil sie dort mit viel weniger Aufwand dasselbe verdienen. Auch sehe ich nicht, dass ausgebildete VolksschullehrerInnen z.B. Mathematik in einer HTL oder Englisch bis Niveau B2 oder C1 unterrichten sollen.

Ich habe mit meinen Kindern jetzt vor der Wahl über diese Problematik gesprochen und mein Sohn, der an der Universität Chemie studiert antwortete mir lapidar: Das Niveau der Bildung wird so sehr sinken, dass Österreich für Menschen wie mich nicht mehr attraktiv ist. Meine Kinder sollen einmal eine gute Ausbildung haben. Ich muss ja nicht in Österreich bleiben.

Die Konsequenzen für unser Land können Sie sich nun selber ausmalen.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Marianne El Abiead